

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 19 (1965)
Heft: 4: Individuelles Wohnen = Habitation individuelle = Individual living

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



spezialauskleidung seit 40 jahren erprobt

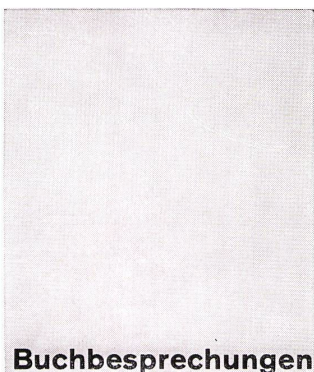
Ausführung nach den neuesten Richtlinien des Eidg. Amtes für Gewässerschutz, Bern

tankbau otto schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051-26 35 05



Buchbesprechungen

Der offene Kamin

Von Fritz R. Barran. Zweite Folge, 184 Seiten mit 320 Photos und Zeichnungen, Format 22 x 30 cm. Julius-Hoffmann-Verlag, Stuttgart. Leinen, Preis DM 52.-

In einer völlig neu zusammengestellten zweiten Folge zeigt dieses Buch offene Kamine aus aller Welt in vorbildlichen Beispielen. Neben Deutschland und der Schweiz sind besonders die skandinavischen Länder, England und die USA vertreten, die für ihre «Kamintradition» bekannt sind. Sehr interessante Kamine stammen auch aus Holland, Italien und Frankreich.

Nach ihrer Form geordnet zeigt das Buch Kamine mit Feueröffnung in der Wand, als Ecklösung, als vorschwingende Körper, Kamine mit Rauchfängen aus Blech, raumtrennende und freistehende Kamine; Außenkamine; Gartenfeuerstellen

und Grills. Die Bildunterschriften erläutern Bauweise, Maße, Material und Farbe. Für jedes Konstruktionsprinzip ist ein typisches Beispiel der Photo als Werkzeichnung dargestellt. Eine Reihe von Grundrissen zeigt die Lage des Kamins im Raum. Die technische Einführung behandelt die Konstruktion von Feuerraum und Schornstein. Sie enthält neben Grundsätzlichem viele praktische Hinweise und wird durch Bemessungstabellen und zahlreiche Zeichnungen nützlich ergänzt.

SOM-Architektur von Skidmore, Owings & Merrill 1950-62

Einleitung Henry-Russell Hitchcock, 232 Seiten mit 407 Abbildungen, Plänen und Schnitten. Format 28,5 x 22,5 cm. Leinen DM 58.-. Hinter dem Firmensignet SOM steht ein amerikanisches Architekturbüro, das mit seinem hochspezialisierten Apparat, seinen 600 Angestellten, seinen Filialen in Chicago, New York, Oak Ridge, San Francisco und Portland Pionierarbeit leistet. Denn SOM hat bewiesen, daß schöpferische Lösungen heute nicht mehr nur Sache der großen Einzelgänger sind. Im Teamwork entstanden Verwaltungsbauten, Hotels, Schulen und Universitäten, Industriewerke und Wohnsiedlungen, die in vieler Hinsicht als Vorbilder gelten können: in der städtebaulichen Konzeption, in der organisatorischen Planung, im Studium der Arbeitsvorgänge, die dem Bauprogramm zugrunde liegen, in der Präfabrikation und in der perfekten Durcharbeitung von

der Gesamtform bis zum Türschild. Wo SOM außerhalb der Städte baute, kam eine großzügige Landschaftsgestaltung hinzu. Seit SOM auch die Verantwortung für die Inneneinrichtung übernahm, trat das Unternehmen zugleich als Förderer der modernen Kunst auf, die bei einer ganzen Reihe von SOM-Bauten in hervorragender Weise integriert ist.

Man könnte annehmen, daß eine Organisationsform, die vor allem auf die anonyme Planungstätigkeit der Mitarbeitergruppen hinzielt, zwangsläufig zur Schematisierung oder gar zur «fabrikmäßigen» Vervielfältigung bestimmter Klischees führen müßte. Doch hat das Büro SOM nun schon länger als ein Jahrzehnt bewiesen, daß es sich konsequent von der bequemen Routinelösung fernhält. Immer wieder bezeugen seine Bauten eine Einstellung zu Konstruktion und Gestaltung, die alles andere als konservativ ist. So entstand 1951 mit dem Lever House in New York das erste große Geschäftsgebäude mit Curtain Wall, dessen glasummantelte Scheibenform den Bürohausbau der ganzen westlichen Welt beeinflusst hat. Ende der fünfziger Jahre wurde ein neuer Hochhaustyp kreiert, bei dem das Konstruktions skelett aus Stahlbeton freigelegt und vor die Wandflächen genommen ist. 1962 bewies die Kapelle der Air Force Academy, welche ästhetische Ausdruckskraft einem rein technologischen Konstruktionsprinzip abgewonnen werden kann.

Das vorliegende Buch, das die einzelnen Projekte bis ins Detail hinein

dokumentiert, ist die erste zusammenfassende Monographie über die Arbeit von SOM – eine Arbeit, von der das Museum of Modern Art im Katalog zu einer SOM-Ausstellung 1950 schrieb, sie sei durch zwei Disziplinen bestimmt; «die Disziplin der modernen Architektur und die Disziplin der amerikanischen Organisationsmethoden».

Viktor Proksch

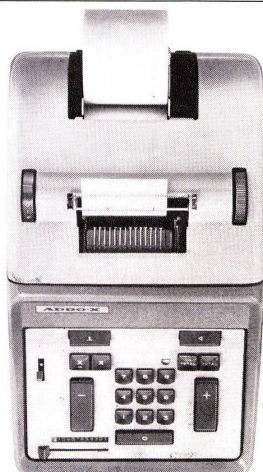
Häuser in den Alpen

Pinguin-Verlag, Innsbruck. 118 Seiten mit vielen Abbildungen und Grundrissen.

Der Verfasser entschuldigt sich gleich in der Einleitung, daß in vorliegenden Bildern keinerlei Wertung vorgenommen werden soll, auch seien sie keine strenge Auswahl nach einer bestimmten Geschmacksrichtung, sondern stellen einen Querschnitt dar durch Lösungen, wie sie Architekten in Zusammenarbeit mit den Bauherren gefunden haben.

Diese weitmaschige Begrenzung läßt Böses ahnen. Und effektiv breitet der Verfasser ein Pêle-mêle schlimmster Sorte aus, wobei sein Herz dem Heimatstilhaus gehört, das sich an das «Bauernhaus» anlehnt, obwohl es mit dem Bauernhaus von der Funktion her überhaupt nichts zu tun hat. Durch Anhäufung «malerischer» Details und niedlicher Einzelheiten aus dem Lexikon des Bauernhauses werden «gemütliche» Häuser für Großstadtmenschen gebaut, die am Busen der Natur sich in Dirndlkleidung und

Addo-X, die neuen Modelle formschön und in heller, arbeitsfreundlicher Farbe



mit anatomisch-richtiger Tastenanordnung
mit Tastensperre auf allen Ziffern- und Funktionstasten
mit rotem Druck aller Minuspasten
mit leichtem, angenehmem und trotzdem deutlichem Tastenanschlag

mit vollautomatischer, abgekürzter Multiplikation
mit direkter Plus- und Minus-Repetition
mit optischer Kreditanzeige
mit automatischer Löschung des Tastenfeldes

Addo-X

Addo ist eine der führenden Büromaschinenfabriken der Welt. Von Produktionszentren auf zwei Kontinenten gelangen seit Jahrzehnten Addo-Produkte in über hundert Länder.

die neuen Modelle

Das Addo-X-Prinzip: für jede Funktion eine Taste für jede Taste eine Funktion bietet Sicherheit
Addo-X-Modelle zu Fr.790.-bis Fr.1650.-
Multiplikations- und Divisions-Automaten bis Fr. 2490.-

Verkauf in guten Fachgeschäften

Fabrikniederlassung in der Schweiz:
Addo AG
Zürich 35, Telefon 051 28 96 06

Göhner Normen

Fenster

Küchen

Türen



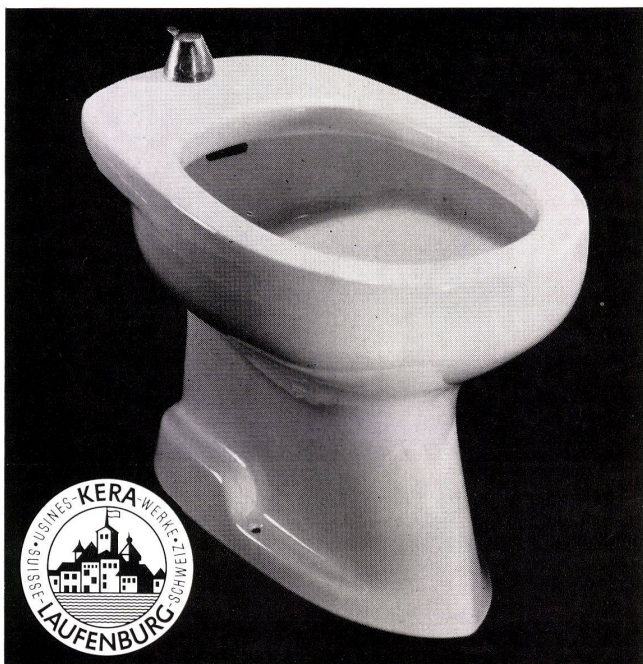
Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

Ego Werke AG Altstätten SG Telefon 071 75 27 33,
Filialen in Bern Basel Lugano Landquart Zug,

Ernst Göhner AG Zürich,

Werner Geisser AG St. Gallen,

Maurice Guyot SA Villeneuve VD, Norba SA Genève/Biel.



Und hier
das neue Bidet
PANAMA



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG

Lederhose gehen lassen können. Quasi als Rechtfertigung kommen am Schluß zwei «moderne Landhäuser», wie sie der Verfasser schamhaft nennt. Das flache Dach erscheint nur bei einem vom Verfasser gebauten Haus.

Ein paar wenige gute Beispiele im Sinn und Geist unserer Zeit als Erholungsgehäuse für den motorisierten und von der Technik zernagten Großstadtmenschen sind immerhin zu finden. Das meiste gehört in «Film und Frau», besonders was die auf «alt» gemachten Innenräume mit ihren Barockmöbeln und ihrer Bauernromantik angeht. Das Buch wäre wohl besser nicht geschrieben worden. Zie.

Neue Schweizer Architektur

Verlag Niggli, Teufen, Herausgeber A. Altherr. 224 Seiten mit 400 Abbildungen und Plänen. Format 23 x 26 cm. Fr. 49.80.

Dieses Buch will zeigen, was auf dem Gebiete der modernen Architektur in der Schweiz in den letzten 8 Jahren geleistet wurde. Die im Band enthaltenen Bauten sind in folgende Gruppen eingeteilt: Wohnen; Freizeit und Erbauung; Erziehung und Bildung; Arbeit; kirchliche Bauten. Die Zusammenstellung erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Sie ist ein Versuch, jeweils einige typische Objekte aus den verschiedenen Gebieten herauszugreifen. Die Klein- und Einfamilienhäuser werden in diesem Band besonders ausführlich berücksichtigt, denn was am kleinen Objekt experimentell, wirtschaftlich und funktionell versucht wurde, findet teilweise auch im Mehrfamilienhaus Verwendung. Ebenfalls berücksichtigt sind die Versuche zur Vorfabrikation, die Anwendung von normierten Bauelementen für Wände, Schränke, Türen und Sanitärelemente, die in steigendem Maße in den Handel kommen.

Bauhandbuch und Anhang zum Bau- und Ingenieurhandbuch

Redaktion: Walter Hauser, Doktor sc. techn., dipl. Arch. ETH, und Curt F. Kollbrunner, Dr. sc. techn., dipl. Bauing. ETH. 85. Jahrgang (1964). Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. Format 11 x 16 cm, mit 955 beziehungsweise 807 Seiten und vielen Abbildungen und Tabellen. Ganzleinen Fr. 21.- und 17.-.

Wer mit dem Bauen direkt oder indirekt etwas zu tun hat, dem wird das Bauhandbuch vorzügliche Dienste leisten. Die von Jahr zu Jahr steigende Auflage beweist seine gute Brauchbarkeit für das gesamte Baugewerbe. Die für die Kostenberechnungen und die Planung von Bauvorhaben so wichtigen Richtpreise sämtlicher Bau- und Unternehmerarbeiten beruhen auf dem Stand von Anfang 1964.

Der Anhang enthält sämtliche Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins und Richtlinien der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, ferner je ein Kapitel über Baurecht und baulichen Luftschutz sowie eine große Abhandlung über die neuzeitlichen Baumaschinen und Baugeräte.

Die beiden Handbücher bilden so zwei unentbehrliche Nachschlagewerke für jedes Architekturbüro und Bauunternehmen, aber auch für den Bauführer, Bauzeichner, Polier und den Bauhandwerker.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Projektwettbewerb für Altersheim und Alterswohnungen in Schaffhausen

Der Stiftungsrat der Künzle-Stiftung in Schaffhausen veranlaßt einen Projektwettbewerb für Altersheim und Alterswohnungen an der Bürgerstraße/Alpenstraße in Schaffhausen.

Das Preisgericht besteht aus sieben Preisrichtern und zwei Ersatzpreisrichtern: Erwin G. Spahn, Direktor des Schweizerischen Bankvereins Schaffhausen, Schaffhausen (Mitglied des Stiftungsrates); Frau L. Grieshaber-Mock, Schaffhausen (Mitglied des Stiftungsrates); Markus Werner, Stadtbaumeister, Schaffhausen Mitglied des Stiftungsrates); Werner Zaugg, Stadtrat, Schaffhausen (Mitglied des Stiftungsrates); Professor Werner Jaray, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich; Robert Landolt, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich; Walter Schaad, dipl. Architekt BSA/SIA, Luzern.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind: a) Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Schaffhausen Wohnsitz haben; b) auswärts wohnende, im Kanton Schaffhausen heimatberechtigte Architekten. Für Mitarbeiter gilt Artikel 29 der Wettbewerbsgrundsätze. Teilnahmeberechtigt sind auch unselbständig erwerbende Architekten, die den in Ziffer 1 genannten Bedingungen entsprechen, sofern sie eine schriftliche Einwilligung ihres Arbeitgebers beibringen und sofern dieser selbst sich nicht beteiligt.

Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs Projekten Fr. 26000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Ablieferungstermin: 31. August 1965.

Entschiedene Wettbewerbe

Gewerbeschulhaus in Buchs SG

21 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 4800.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Hans Jäger, Schaan; 2. Preis Fr. 4200.-: Heeb & Wicki, St. Margrethen; 3. Preis Fr. 3500.-: Rausch, Ladner, Clerici, Rheineck; 4. Preis Fr. 3000.-: Hans Rudolf Emele, Heerbrugg; 5. Preis Fr. 2500.-: Werner Gantenbein, Buchs; 6. Preis Fr. 2000.-: Hans Rudolf Dietschi, Werdenberg; Entschädigung Fr. 1000.-: Adolf Urfer, Sargans; Entschädigung Fr. 1000.-: Gebrüder Schönenberger, Staad; Entschädigung Fr. 1000.-: Walter Schlegel, Trübbach.